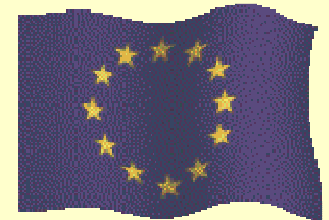


**Miedzynarodowa Grupa Teatralna
"Neisse-Nysa-Nisa Piraci"
Mezinárodní Divadelní Skupina
"Neisse-Nisa-Nysa Piráti"
Internationale Theatergruppe
"Neisse-Nisa-Nysa Piraten"**

www.neissepiraten.de



„Projekt jest dofinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Inicjatywy Wspólnotowej INTERREG IIIA Wolny Kraj Związkowy Saksonia – Rzeczpospolita Polska (Województwo Dolnośląskie) w Euroregionie Nysa.”



Internationale Theatergruppe "Neisse-Nisa-Nysa Piraten"

Die „**Neissepiraten**“ sind ein trinationales Jugendtheaterprojekt im Dreiländereck, der Europa-Region Neisse-Nisa-Nysa. Deutsche, tschechische und polnische Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren spielen gemeinsam auf der Bühne. Dahinter steckt ein spannendes Konzept, das beweist, dass sich gesellschaftlich-pädagogischer und künstlerischer Anspruch nicht ausschließen müssen:

In unserer Gruppe arbeiten 24 Jugendliche aus drei Ländern zusammen - unter der Leitung eines professionellen Regisseurs und Theatermakers und dreier Spielleiterinnen. Unsere Arbeitssprache ist Englisch, gesprochen wird aber außerdem Polnisch, Tschechisch, Deutsch, Russisch, Westarabisch und „Gibberish“ – eine theatrale Fantasiesprache. Wir beschäftigen uns mit Schauspiel- und Theatertechniken und machen Erfahrungen damit, wie Theater eigentlich „funktioniert“. Das Ganze mit viel Spaß und Humor. Wir treffen uns an drei bis vier Wochenenden pro Jahr, abwechselnd in Tschechien, Polen und Deutschland.

Seit Beginn des Projektes 2001 haben die Jugendlichen unter professioneller Leitung bis heute in insgesamt 22 Workshops vier Produktionen erarbeitet und in 18 Aufführungen Zuschauern in Tschechien, Polen und Deutschland gezeigt. U.a. spielen die „Neissepiraten“ regelmäßig im Rahmen der Feiern zum EU-Beitritt von Tschechien und Polen. Zu unseren Auftrittsorten gehören das Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau ebenso, wie das Naivní Divadlo in Liberec, das Kulturhaus in Bogatynia (dessen Bühne wir nach der Renovierung 2004 „Eröffnen“ durften) und das Goethe-Institut in Prag.

Die Geschichte der Neissepiraten

1999 startete Uthild Schütze-Nöhmke vom Goethe Institut eine Lehrerfortbildung in Prag. Unter dem Titel „Unterrichtssprache: Theater!“ zeigte der Regisseur Peter Sterl aus Nürnberg verschiedene Techniken und Methoden, um Theater im Sprachunterricht einsetzen zu können. Nach einer ersten Fortbildungsrunde in Prag, bot das Goethe Institut dann gezielt im Dreiländerck die Seminarreihe, eine Art „Spielleiterausbildung“, noch einmal an. Die Akzeptanz war groß und eine Gruppe von etwa 20 Lehrkräften aus den drei Ländern lernte und spielte mit Engagement und Spaß.

Bald entstand daraus die Idee, die Techniken auch auf die Bühnen zu bringen, d.h. Theaterarbeit in einer gemeinsamen, deutsch-tschechisch - polnischen Schülergruppe umzusetzen: die Geburtsstunde der „Neissepiraten“.

Seitdem arbeiten die Spielleiterinnen Renata Šipová und Ellen Rolle mit Peter Sterl zusammen. Viele Jahre war auch Wiesia Weckert aus Polen als dritte Spielleiterin mit dabei. Nach ihrem überraschenden Tod 2005, trat Kasia Pecherzewska aus Bogatynia die Nachfolge an.

Die Neissepiraten im Dreiländereck - mehr als nur eine Theatergruppe

Über die Jahre haben wir eine eigene Technik entwickelt, wie wir über die Sprachgrenzen hinweg gemeinsam arbeiten können. Es gibt nämlich keine Sprache, die alle im Ensemble sprechen. In den Workshops muss viel über nonverbale Kommunikation laufen, die Schüler übersetzen gegenseitig und engagieren sich sehr für das gemeinsame Verständnis. Sie übernehmen Verantwortung in der Gruppe und sie lernen sich interkulturell auseinanderzusetzen und Sprachhemmnisse zu überwinden. Für uns ist es wichtig geworden, keine künstliche "Gleichmacherei" zu erzeugen, sondern zu erfahren, welche Unterschiede es zwischen Menschen und Kulturen gibt, wie man mit ihnen umgeht und wie man sie schätzen lernt.

Auch die Stücke, die wir erarbeiten müssen in allen drei Ländern verständlich sein - wir spielen vor verschiedenstem, teilweise gemischtem Publikum. Mit immer neuen Experimenten stellen wir uns dieser Herausforderung.

Bevor aus dem "Dreiländereck" Deutschland-Tschechien-Polen" ein "Ein-Europa-Eck" wurde, haben wir schon grenzübergreifend zusammen gearbeitet. Mittlerweile sind die "Neissepiraten" zu einer festen Institution geworden. Gerade in der strukturschwachen Region, die zudem direkt mit allerlei Problemen aus der dreifachen Grenzlage konfrontiert ist, bietet die Gruppe für Jugendliche eine gute Möglichkeit sich sinnvoll kulturell zu engagieren und in einem Projekt mit "europäischer Kultur" mitzuarbeiten. Für unsere Zuschauer sind wir gleichzeitig sowohl Unterhaltung, als auch ein Denkanstoß und ein gelungenes Beispiel für gemeinsame, grenzüberschreitende Aktionen.

Improvisationstheater über Ländergrenzen hinweg – die speziellen Techniken der „Neissepiraten“

Die Neissepiraten arbeiten vor allem auf der Ebene von Improvisationen. Das bedeutet zum Einen, dass sich die Stücke aus Improvisationen während der Workshops entwickeln. Die jungen Schauspieler bekommen Aufgaben des Regisseurs und setzen diese in verschiedenen Konstellationen um. So gibt es z.B. genauso „rein polnische“ (bzw. deutsche, tschechische ...) Improvisationen, wie auch „gemischt nationale“. Im Laufe eines Workshops arbeitet so jeder Teilnehmer mit jedem anderen aus der Gruppe irgendwann zusammen. Die Improvisationen die entstehen, hängen stark von diesen Gruppen und der ihr eigenen Dynamik ab. Während der Erarbeitung müssen ggf. Sprachprobleme gelöst werden – diese Lösungsansätze spiegeln sich im Ergebnis wieder. Wir werten die so entstehenden neuen Techniken und Ansätze aus und entscheiden, welche wir im Stück verwenden. Die aktuelle Produktion „Einweggeschöpfe“ ist so erstmalig nur aus Improvisationen, d.h. ohne jede Textgrundlage entstanden.

Improvisation bedeutet aber auf der anderen Seite auch, dass es für die Schauspieler keine festen Texte gibt. Jede Aufführung unterscheidet sich damit zumindest im Kleinen von den Vorangegangenen. Wesentlich für die Arbeit mit den Jugendlichen ist daher, dass Sie begreifen und erfahren, worum es im Stück geht. Was ist die Motivation eines bestimmten Charakters? Wie bewegt sich die Figur? Wie drücken sich Gefühle und innerer Antrieb in Sprache und Bewegung aus? So improvisiert sich das Ensemble auf der Grundlage fester Charaktere erfolgreich an dem roten Faden der Geschichte entlang.

Um die schauspielerische Arbeit möglich zu machen, muss das Ensemble natürlich auch über entsprechende Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen: Körper- und Stimmübungen sowie Auseinandersetzung mit Dramaturgie und Theater in Praxis und Theorie sind fester Bestandteil jedes Treffens.

Die Arbeitsweise der Neissepiraten lässt sich an drei Grundideen festmachen: Der Tumult, die Akzeptanz und die Grenzerfahrung.

Der Tumult

Um mit Schülern mit so stark von Improvisation geprägten Methoden arbeiten zu können, muss die Atmosphäre und der Umgang mit den Schauspielern sehr frei sein. Jeder muss Raum haben, sich zu entfalten, angstfrei darzustellen und Experimente zu wagen. Betrachtet man, z.B. als Zaungast, einen der Workshops von außen, so gibt es immer wieder scheinbar „tumultartige“ oder „chaotische“ Szenen. Tatsächlich geht es aber darum, den Dingen (und damit den Schülern) immer wieder Freilauf zu lassen, um die Ergebnisse dann wieder zu kanalisieren. Improvisation funktioniert ausschließlich auf der Basis von Freiheit und Freiwilligkeit. Improvisation – auch wenn es manchmal so aussieht – ist etwas vollkommen anderes als „albernes Herumgekasper“ oder „Herumblödeln“. Improvisation vollzieht sich aufgrund vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten, d.h. von Techniken, die die Schauspieler im Laufe der Arbeit vermittelt bekommen haben.

Die Akzeptanz

Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit sich einzubringen, wird angehört und ernst genommen. Nur so können die Schauspieler ermutigt werden, Experimente zu wagen und aus sich heraus zu gehen. Es gibt in den Improvisation zunächst nichts Richtiges oder Falsches. Entscheidungen darüber, wer und was auf die Bühne kommt, sind für alle transparent. Die Aufgabe des Regisseurs ist es vor allem, den Schülern zu zeigen wie man die Ideen im Theater umsetzen kann.

Wir versuchen, das Anderssein unserer Kollegen im Ensemble zu akzeptieren und wir können unsere Eigenheiten zeigen. Aber wir alle machen auch deutlich die Erfahrung, wo die Freiheit des Einzelnen im Rahmen der gemeinsamen Arbeit enden muss. Natürlich finden auch persönliche Vorlieben und Abneigungen, Freundschaften, Ablehnung und Berührungspunkte ihren Niederschlag in unseren Prozessen.

Die Grenzerfahrung

Die Arbeit der Neissepiraten lebt von den Grenzerfahrungen. In den Übungen und Improvisationen geht es immer wieder darum, eigene Grenzen zu überwinden, sich etwas Neues zu trauen. Wir wagen Experimente im Tanz und in der Bewegung. Wir treffen immer wieder auf andere Ensemblemitglieder, müssen gemeinsam improvisieren, uns über die Sprachbarrieren hinweg austauschen.

Wir fassen uns auf der Bühne an, wir machen alberne Gesten, schneiden Grimassen und wer Pech hat, muss im Rampenlicht auf einmal Küssen.

Die Teilnehmer, die Spielleiter und selbst der Regisseur machen Grenzerfahrung im Bezug auf den eigenen Körper, im Umgang mit anderen Ensemblemitgliedern, in der Auseinandersetzung mit den anderen Ländern und Kulturen. Wir haben über die Jahre viel voneinander gelernt – nicht immer ohne Konflikte und ohne Verletzungen.

Grenzerfahrungen brauchen einen sicheren Rahmen, d.h. ein Team, dass den Teilnehmern Sicherheit vermittelt, das Akzeptanz fordert und fördert und im „Tumult“ den Überblick behält. Wesentlich für unsere Arbeit ist daher auch die Zusammenarbeit der Spielleiter und des Regisseurs. Und Grenzerfahrungen brauchen das Vertrauen, dass am Ende alles den richtigen Weg geht, dass sich die Prozessorientierung in der Improvisation rechtzeitig zur Produktorientierung für die Aufführung wandeln lässt. Dafür ist ein umfassendes Wissen und langjährige Erfahrung in der Drama- und Theaterpädagogik notwendig. Unsere Schüler reifen in diesem Prozess als Menschen, als Schauspieler und als junge Europäer.

Die Produktion 2005 / 2006:

„Einweggeschöpfe“

Der „Mann“ wird abgebaut, entsorgt, auf den Müll geworfen. Überraschend erweist sich die Mülldeponie jedoch als Neuanfang. Zwischen Einweg-Produkten existiert ein Ort voller grenzenlosem Leben, unbeschränkt, schöpferisch. Mit erschreckend schönen Parallelen zu seinem früheren Leben, in dem es für ihn nur einen Weg gab.

Die Neissepiraten schöpfen für ihre trinationale Eigenproduktion diesmal aus dem Abfall der Gesellschaft und stellen übliche Regeln und Konventionen in Frage.

Unsere bisherigen Produktionen:

„**Im Fluss bleiben**“ (2001) – szenische Lesung von Schülergedichten aus Deutschland, Tschechien und Polen

„**Über Prinzessin Kunegunda**“ (2002 / 2003) – eine bekannte Sage aus dem Dreiländereck - und der Versuch unserer eigenen Probleme mit der Dreisprachigkeit auf die Bühne zu bringen

„**Esther und der König**“ (2004 / 2005) – unter Bezug auf die biblische Geschichte von Esther beschäftigten wir uns mit dem Zusammenleben verschiedener Kulturen

Die Menschen hinter dem Projekt:

Spielleitung:

Renata Sipova, Liberec

Ellen Rolle, Zittau

Kasia Peçherzewska, Bogatynia

Dokumentation:

Heike Opfer, Colmnitz Thilo Diener, Dresden

Regie:

Peter Sterl, arthefact e.V., Nürnberg

Unterstützt wurde unser Projekt in den letzten Jahren von

- Kulturstiftung Sachsen, Frau Schürle
- Stadt Zittau und Kinderstiftung in Zittau, Herrn Dr. Volker Beer
- Schule am Burgteich in Zittau, Frau Veronika Kushmann
- Richard von Schlieben-Gymnasium in Zittau, Frau Kluttig
- MUK e.V. in Zittau
- Europäische Union
- Bild hilft e.V.
- Projektförderung der Habsburg Ausstellung Zittau unterstützt durch Robert-Bosch Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung



PETER STERL

Współzałożyciel i Kierownik grupy, reżyser z Norymbergii.



Ellen Rolle
Współzałożycielka „Piratów znad Nisy”, nauczycielka w Lessing-GS Zittau. międzynarodowa organizacja/koordynatorka projektów strony niemieckiej.



Renata Šipova

Współzałożycielka i opiekun grupy czeskiej, nauczyciel języka niemieckiego w Gimnazjum S.X. Saldy w Libercu.



Katarzyna Pęcherzewska
Opiekunka, autorka i koordynatorka projektów strony polskiej Międzynarodowej Grupy Teatralnej „Nysa - Piraci”.



Wiesia Weckert
Współzałożycielka i opiekun polskiej Grupy Teatralnej „Nysa Piraci” do 2005 roku. Nauczyciel języka niemieckiego w Gimnazjum Nr 2 w Bogatyni.

PETER STERL

Theaterleiter und regisseur Mitbegründer aus Nürnberg

Ellen Rolle
Mitbegründerin der „Neiße-Piraten“ Lehrerin an der Lessing-GS Zittau. trinationale Organisation/Management deutsche Projektleitung.

Renata Šipova

Ich beschäftige mich mit der Organisation des Theaterprojektes, bin Leiterin der tschechischen Gruppe. Ich unterrichte Deutsch am Gymnasium F.X.Šalda in Liberec.

Katarzyna Pęcherzewska
Leiterin der Polnischen gruppe der „Neisse Piraten“, trinationale Organisation/ Management polnische Projektleitung.

Wiesia Weckert
Unsere Spielleiterin und Mitgründerin der Neissepiraten, verstorben im Juni 2005. Deutschlehrerin am Gymnasium Nr.2 in Bogatynia.

PETER STERL

Divadelni vedoucí a režisér. Spoluzakladatel z Norimberka

Ellen Rolle
Mezinárodní organizace, management (řízení), odpovědná za německé zájmy. Učitelka v Lessingově škole v Žitavě.

Renata Šipova

Spoluzakladatelka, vedoucí české skupiny. Zabývám se organizací divadelního projektu, Učím na gymnáziu F.X.Šalda Liberec.

Katarzyna Pęcherzewska
Vedoucí polské skupiny „Neisse Pirátů“, zabývá se organizací a managementem, vede polskou skupinu.

Wiesia Weckert
Spoluzakladatelka, vedoucí polské skupiny „Nysa Piraci” do 2005 r. Vyučující německého jazyka na Gymnáziu č.2 v Bogatyni.



Premiera przedstawienia pt “Estera “ w Libercu.



Premiera przedstawienia pt “Estera “ w Zittau.